

Aller-Zeitung, 10. Oktober 2020

Neues Angebot der BBS 1: Erst Talentsuche, dann Berufswahl

Gifhorn: Lehrerin Claudia Gillmeister hilft mit Persönlichkeitstests auf die Sprünge: „Irgendwas mit Kindern“

VON ANDREA POSSELT

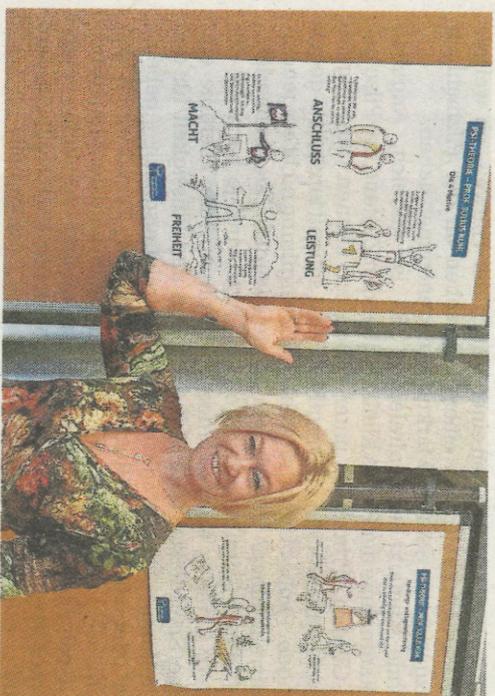
GIFHORN. Einfach so zur Berufsbildenden Schule gehen, irgendwie das Abi machen, kein Ziel haben oder einfach nur den Wunsch haben, „einen Beruf zu haben, der glücklich macht“ – da schittelt jemand wie Claudia Gillmeister, Lehrerin für Deutsch und Geschichte am beruflichen Gymnasium der BBS 1 Gifhorn, aber ganz energisch den Kopf: „Das geht für mich gar nicht.“ Sie kennt die Fälle zur Genüge. Im elften Jahrgang das Abi angehen, aber gar nicht wissen, wozu das dienen soll. Einen Berufszweig gewählt haben, weil Mama und Papa das gesagt haben. Claudia Gillmeister schwillt der Kamm, wenn sie an solche Lebenswege denkt. Nicht dass man nicht auf der

Suche sein kann, aber sich erst einmal auf die Suche machen, ist für die Lehrerin schon der erste Schritt. Und den macht sie seit Ende 2019 gemeinsam mit den jungen Menschen. Sie ist „Zertifizierter Schüler-Coach“ nach dem Osnabrücker Schüler-Coach Modell von Carola Heumann. Erklärtes Ziel: „Ich wünsche jedem, seine Berufung zu finden.“

Weil sie das so umtreibt, hat sie eine weitere Schulung gemacht und kann nun den zusätzlichen Baustein Berufsorientierungscoaching anbieten, eben über das Trainieren von Lernen und Blockaden erkennen und überwinden können hinaus auch Jugendliche an die Hand nehmen. Oder auch Abkloppen, ob der bislang eingeschlagene Weg überhaupt den Persönlichkeiten entspricht. Konkretes Bei-

spiel: Wer „irgendwas mit Kindern machen“ möchte, den fragt Gillmeister etwa nach seiner Geduld.

Und schon sind wir mitten im Thema Persönlichkeitstests, etwa dem der Uni Dresdens. Hier definieren die Schüler ihre sozialen Bedürfnisse Beziehung, Leistung, Macht und Freiheit. Das Ergebnis kann schon eine erste grobe Einschätzung geben, wohin die Reise geht. „An welchen Stellen, hat er Spaß am Tun“, das will Gillmeister herauskitzeln. Und ja, die Auswahl an Berufszweigen sei groß, vielleicht erdrückend groß. Aber es gibt da eben Methoden, die Topf und Deckel bei der Berufswahl zusammenbringen. Davon ist sie überzeugt, hat sie selbst bei den Tests während der Schulung für sich festgestellt.



Jeder soll seine Berufung finden: Claudia Gillmeister hat ihr Coaching-Konzept für Schüler der BBS 1 weiter optimiert.

FOTO: ANDREA POSSELT

Das Coachingangebot ist übrigens freiwillig, der umfangreiche Eingangstest kostet 30 Euro. Da es aber über

Schritt klopft sie den biografischen Hintergrund ab. Welche Berufe haben etwa Eltern, hat jemand im Umfeld Akademiiker. Und dann definieren die Schüler ihre eigene Einschätzung, was sie gut können. Für Gillmeister stets ein spannender Prozess, an dem fast jeder staunt, dass das Plakat am Ende voll ist mit Bega-bungen.

Die Quote derer, die einen Weg einschlagen, der so ganz und gar nicht ihren Talenten und Zielen entspricht, sei enorm. „Gefühlt bei 50 Prozent“, schätzt Gillmeister. Zum Schluss bemüht sie Bilder aus der Tierwelt: Der Pingvin, der ins Wasser springt, die Giraffe, die in der Steppe steht und die eher untauglich in der Rolle als Pinguin wäre. „Jeder braucht sein eigenes Wasser.“